



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, 1883

Taf. 18. Persisch. Architektur.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)

PERSISCH.

ARCHITEKTUR.

Ein Bild von der märchenhaften Pracht des alten Kalifenreiches, von den glänzenden Palästen und Moscheen Persiens geben uns noch heute die zahlreichen, wenn auch mehr oder weniger zerfallenen Monumentalbauten. Die frühere Hauptstadt Ispahan zeigt namentlich noch an einer Reihe von Beispielen, in welcher reicher Weise die Perser das Aussehen ihrer Bauten durch Anwendung buntfarbiger oder bemalter glasierter Thonplättchen zu gestalten wußten. Mit solchen sind fast alle der meist birn- oder zwiebel-förmig (vgl. Fig. 1) gestalteten Kuppeln und Spitzen der Moscheen und Minarets und ihre Wände, kurz fast alle Teile jener Gebäude bedeckt. (Fig. 1, 6, 7, 10, 11.)

Dieser durchweg angewandte reiche farbige Schmuck ist für die persische Architektur im Vergleich mit der sonstigen mohammedanischen in hohem Grade bezeichnend, wie auch die besondere Art ihrer Dekoration. Diese weist einmal weit weniger reiche Kombinationen in ihren geometrischen Verzierungen (Fig. 11) auf, als bei den Arabern und Mauren, und sodann ist das vegetabilische Ornament, wenn auch konventionell behandelt, doch noch ziemlich naturalistisch gehalten und bietet, entsprechend der reichen Flora des Landes, große Abwechslung. Das Rankenwerk und die Blumen sind bald für sich auf die Flächen verteilt, bald zwischen die Linienverzierungen eingestreut.

Interessant sind die häufig vorkommenden durchbrochenen steinernen Fenster-Einfassungen, bei welchen die durchbrochenen Stellen mit farbigem Glas ausgefüllt sind (Fig. 8 und 15).

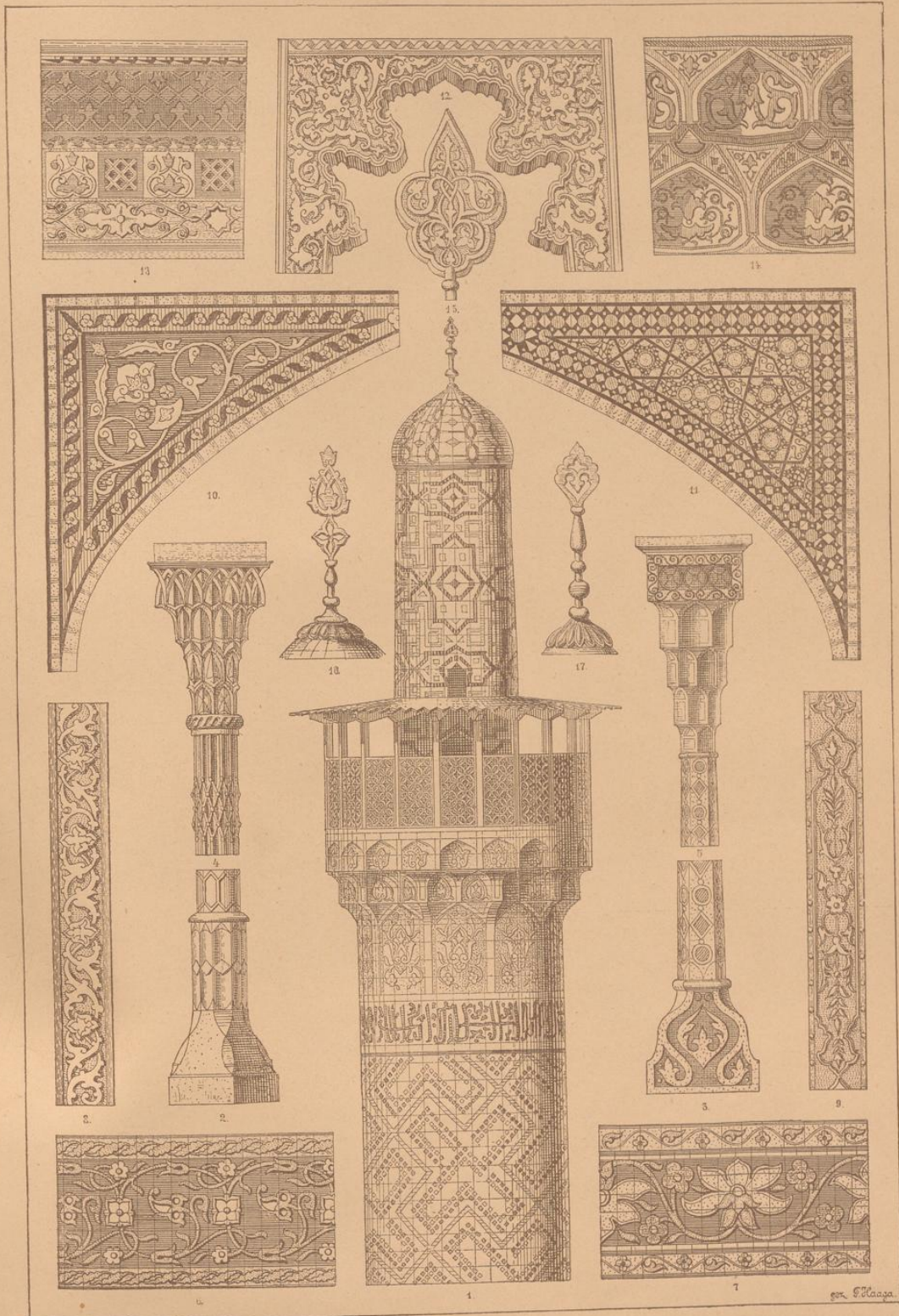
Erwähnung verdienen hier auch die sogenannten Stalaktitengewölbe (Fig. 14), welche aus kleinen übereinander hervorragenden Wölbungen zusammengesetzt sind.

- Fig. 1. Minaretoberteil von der Moschee Mesdjid-i-Chah.
 „ 2—5. Säulenfüsse und Kapitäle.
 „ 6. Wandbordüre am Portalbau der Moschee Mesdjid-i-Chah.
 „ 7. Hohlkehlenverzierung, ebendasselbst.
 „ 8. Durchbrochene Fenster-Einfassung aus Stein (zu Fig. 12 gehörig).
 „ 9. Wandbordüre.
 „ 10 u. 11. Bogenzwickel vom Kollegium Medresseh-Maderi-Chah-Sultan-Hussein.
 „ 12. Durchbrochener Fensterbogen von Stein (den punktierten Grund bildet buntes Glas).
 „ 13. Hauptgesims vom Pavillon Tchehel-Soutoun.
 „ 14. Stalaktitengewölbe vom Pavillon der acht Paradiespforten.
 „ 15—17. Verschiedene Kuppelspitzen.

Sämtliches aus Ispahan.

Entnommen aus: „Coste, monuments modernes de la Perse.“

„Collinot et Beaumont, recueil de dessins etc.“



H. Dolmestch.

ARCHITEKTUR.

VERL. v. JUL. HOFFMANN, STUTTART.

ORNAMENTENSCHATZ.

